

## „20 Jahre Gedenktag - ein erfolgreiches Bündnis für akzeptierende Drogenpolitik“ Aidshilfe NRW zum Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher\*innen

Köln, 19. Juli 2018 – In den vergangenen 20 Jahren sind bis zu 45.000 Menschen in Deutschland an Überdosierung von Drogen, den Folgen von konsumbedingten Infektionen wie HIV und Hepatitis und den negativen Auswirkungen von Schwarzmarkt und Kriminalisierung verstorben. Daran soll am 21. Juli, dem Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher\*innen, erinnert werden.

„Die Akteure der Selbst-, Drogen- und Aidshilfe haben durch ihre Arbeit viele positive Veränderungen bewirken können“, so Patrik Maas von der Aidshilfe NRW, „entscheidende Schritte wie die Regulierung des Drogenmarkts und des entkriminalisierten Konsums stehen allerdings noch aus.“

Nachdem die Zahl der Drogentoten über vier Jahre kontinuierlich gestiegen ist, sind die drogenbedingten Todesfälle im vergangenen Jahr in Deutschland erstmals seit 2012 wieder geringfügig zurückgegangen (von 1.333 im Jahr 2016 auf 1.272 im Jahr 2017). Die Zahlen in NRW blieben nahezu unverändert (204 im Jahr 2016 und 203 im Jahr 2017).

„Dass die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler angesichts der Zahlen unter anderem ein ‚entschlossenes Vorgehen gegen Drogenkriminalität‘ fordert, mutet schon zynisch an – ist es doch vor allem der Kriminalisierung und Marginalisierung Drogen gebrauchender Menschen geschuldet, dass viele von ihnen vom Hilfesystem nicht erreicht werden und von gesundheitsförderlichen oder schadensminimierenden Maßnahmen nicht profitieren können“, sagte Maas. In NRW stünden eine Reihe an Instrumenten zur Verfügung, die auf wissenschaftlicher Evidenz statt ideologischer Vorbehalte basierten. Das erfolgreiche Spritzenautomatenprojekt oder Drogenkonsumräume, die es leider an viel zu wenigen Orten gäbe, seien gute Beispiele von wirkungsvollen und am Bedarf der Menschen ausgerichteten Angeboten der Präventions- und Gesundheitsförderung.

„Wir sind leider weiter entfernt von einem bedarfsgerechten Zugang zur Hilfe. Die Zahl der substituierten Opioidgebraucher\*innen war noch nie so hoch wie heute, gleichzeitig ist jedoch die Zahl der substituierenden Ärzt\*innen seit Jahren rückläufig“, beklagte Maas. „In zahlreichen weiteren Fragen gibt es seit Jahren oder gar Jahrzehnten keinerlei Fortschritte. Eine auf Repression und Verfolgung ausgerichtete Politik, wie sie sich in den Aussagen von Frau Mortler widerspiegelt, macht sich am Sterben Drogen gebrauchender Menschen mitschuldig! Diese Politik ist nicht an der Realität und am Willen ausgerichtet ist, Menschen das Überleben zu ermöglichen, sondern in ideologischer Verbohrtheit steckengeblieben“, so Maas weiter.

Insbesondere zu nennen wären hier die konsequente Weigerung, eine auf wissenschaftlichen Standards beruhende HIV- und Hepatitisprävention im Strafvollzug zu etablieren. Hier mangle es an freiem und anonymem Zugang zu Konsumutensilien, Kondomen und Gleitmittel. Weitere wichtige Schritte wären die dringend notwendige Evaluation und Reform des Betäubungsmittelgesetzes, Take-Home-Programme zur Vergabe des Notfallmedikaments Naloxon, Drug-Checking-Angebote, der Ausbau der Substitutionsversorgung einschließlich der Diamorphinvergabe.

Seit 1998 wird der 21. Juli als Protest-, Aktions- und Trauertag begangen, um dem Gedenken an die vielen Drogentoten sowie den Gründen und Umständen, die zu ihrem Sterben geführt haben, öffentlich und mit medialer Beachtung Ausdruck zu verleihen. Über 150 Organisationen in mehr als 60 deutschen Städten beteiligen sich inzwischen mit Mahnwachen, Trauerfeiern, Musik- und Fachveranstaltungen sowie zusätzlichen Serviceangeboten. Auch in diesem Jahr finden in Nordrhein-Westfalen zahlreiche Veranstaltungen statt, unter anderem in Aachen, Ahlen, Bielefeld, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Köln, Mettmann, Mülheim an der Ruhr, Recklinghausen und Wuppertal.

Weitere Informationen finden Sie unter [nrw.aidshilfe.de](http://nrw.aidshilfe.de).

### Kontakt:

Aidshilfe NRW e.V. · Lindenstraße 20 · 50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach · Pressesprecher

Fon 0221-925996-17 · Fax 0221-925996-9 · [guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de](mailto:guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de) · [nrw.aidshilfe.de](http://nrw.aidshilfe.de)

**Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher\*innen, 21.07.2018**
*20 Jahre Gedenktag - ein erfolgreiches Bündnis für akzeptierende Drogenpolitik*

Datum	Uhrzeit	Ort	Art der Veranstaltung	Veranstaltungs- adresse	Veranstaltet durch ...	Kontakt- person	Telefon	Email
21.07. 2018	10:00 - 14:00	<b>Aachen</b>	<b>Gedenkcafé mit Besuchern und Angehörigen im TRODDWAR</b>	Kaiserplatz 15-18 52062 Aachen	Suchthilfe Aachen	David Berchten- breiter	0241-9809103	<a href="mailto:berchtenbreiter@suchthilfe-aachen.de">berchtenbreiter@suchthilfe-aachen.de</a>
20.07. 2018	12.00- 16.00 Uhr	<b>Bielefeld</b>	<b>Gedenk-Aktion, gemeinsames Essen, Infostand, Flohmarktstand</b>	Drogenhilfzentrum Borsigstraße 13 33602 Bielefeld	Aidshilfe Bielefeld e.V. DHZ JES Bielefeld	Johanna Verhoven	05206-7053844	<a href="mailto:johanna.verhoven@aidshilfe-bielefeld.de">johanna.verhoven@aidshilfe-bielefeld.de</a>
21.07. 2018	12.00 – 15.00 Uhr	<b>Bonn</b>	<b>Protest</b> – Pressegespräch vor Ort Thema Prohibition <b>Aktion</b> – Streetwork/Infostand gemeinsam mit P.D.Dr. Jan Christian Wasmuth <b>Trauer</b> – Geigenmusikerin (live) Aufsteigen lassen von Friedenstauben zur Gedenkminute	„Offene Szene Bonn“ Flughafenbushalte- stelle Bonner Busbahnhof	AIDS-Initiative Bonn e.V. und JES Bonn	Christa Skomorowsky	0228-422820	<a href="mailto:c.skomorowsky@aidshilfe-bonn.de">c.skomorowsky@aidshilfe-bonn.de</a>
21.07. 2018	16.00 Uhr	<b>Bonn</b>	<b>Gemeinsames Treffen mit Angehörigen bei Kaffee / Kuchen</b>	AIDS-Initiative Bonn, Graurheindorferstr. 15, 53111 Bonn	AIDS-Initiative Bonn e.V. und JES Bonn	Christa Skomorowsky	0228-422820	<a href="mailto:c.skomorowsky@aidshilfe-bonn.de">c.skomorowsky@aidshilfe-bonn.de</a>
21.07. 2018	12.00 - ca. 13.00 Uhr	<b>Dortmund</b>	<b>Redebeiträge, Luftballons beschriften und steigen lassen, Livemusik (Atemgold 09)</b>	Stadtgarten am Gedenkstein für die Drogentoten	Elternkreis drogenabhängiger Kinder und Jugendlicher; DROBS; aidshilfe dortmund e.V.; Nachsorge Dortmund e.V.; PuR e.V.; Therapiezentrum Ostberge; Ev. Pfarrer Andreas Bäpper	Andreas Müller	0231-47736990	<a href="mailto:mueller@kick-dortmund.de">mueller@kick-dortmund.de</a>

**Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher\*innen, 21.07.2018**
*20 Jahre Gedenktag - ein erfolgreiches Bündnis für akzeptierende Drogenpolitik*

Datum	Uhrzeit	Ort	Art der Veranstaltung	Veranstaltungs- adresse	Veranstaltet durch ...	Kontakt- person	Telefon	Email
21.07. 2018	12.00 – 13.00 Uhr	<b>Düsseldorf</b>	<b>Gedenk-Gottesdienst</b>	St.-Elisabeth Kirche, Vinzenzplatz	Aidshilfe Düsseldorf e.V. Diakonie Düsseldorf Düsseldorfer Drogenhilfe e.V. Flingern mobil e.V. SKFM e.V.	Marvin Wirringa	0211-1306898 - 104	marvin.wirringa@ flingern-mobil.de
21.07. 2018	14.00 – 16.00 Uhr	<b>Düsseldorf</b>	<b>Aktions- und Trauerveranstaltung</b>	Worringer Platz	Aidshilfe Düsseldorf e.V.  Düsseldorfer Drogenhilfe e.V.  SKFM Drogenberatung Komm- Pass  Düsseldorfer Diamorphinambulanz (BAG Lamprecht/ Dr. Plattner)	Marlen Wöpe  Marcell Cremers  Heike Bembenek  Dr. Christian Plattner und Thea Dörnhöfer	0211-770095-24  0211- 301446– 519  0211-1752088-0  0211- 97715449	Marlen.woepe@ duesseldorf.aidshilfe. de  Marcell.Cremers@ drogenhilfe.eu  <a href="mailto:bembenek.heike@skfm-duesseldorf.de">bembenek.heike@ skfm-duesseldorf.de</a>  thea.doernhoefer@ diamorphin.com
21.07. 2018	12.00 – 15.00 Uhr	<b>Essen</b>	<b>12.00 – 15.00 Uhr Gedenkveranstaltung mit Informationsstand und Straßenmusiker</b>  <b>14.00 Uhr Ansprache und ggf. Gebet, Schweigeminute, Luftballons steigen lassen</b>	Willy-Brandt-Platz (am Hauptbahnhof)	Aidshilfe Essen e.V. Varnhorststraße 17 45127 Essen	Katharina Wobbe	0201-1053 00	k.wobbe@aidshilfe- essen.de

**Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher\*innen, 21.07.2018**
*20 Jahre Gedenktag - ein erfolgreiches Bündnis für akzeptierende Drogenpolitik*

Datum	Uhrzeit	Ort	Art der Veranstaltung	Veranstaltungs- adresse	Veranstaltet durch ...	Kontakt- person	Telefon	Email
20.07. 2018	11.30 Uhr	<b>Gelsen- kirchen</b>	<b>Gedenkfeier, Gottesdienst</b>	Vorplatz der St. Augustinuskirche am Heinrich-König- Platz in Gelsenkirchen	Arzt Mobil Gelsenkirchen e.V.	Jennifer Ruhnau	0152-24132840	ruhнау@arztmobil- gelsenkirchen.de
21.07. 2018	10.00- 14.00 Uhr	<b>Hagen</b>	<b>Kunstaussstellung</b> Trauer-Steelen mit eingravierten Namen der Drogentoten der letzten Jahre auf zentralem Innenstadtplatz in der Hagener City	Hagen, Friedrich- Ebert-Platz	Kommunale Drogenhilfe Hagen, Bergstr.99 58095 Hagen	Bernd Titze	02331-2075660	Bernnhard.titze@ stadt-hagen.de
21.07. 2018	12.00 – 16.00 Uhr	<b>Köln</b>	12.00 – 12.10 Uhr: <b>Eröffnung und Begrüßung</b> 12.10 – 12.40 Uhr: <b>Klaus der Geiger</b> (Straßenmusiker) 12.50 – 13.25 Uhr: <b>Death, Love and Acid</b> (Wave-Band) 13.35 – 14.05 Uhr: <b>Rolly Brings</b> (Liedermacher) 14.05 – 14.25 Uhr: <b>Sommerblutfestival</b> (Theater-Szene aus „Drugland“) 14.25 – 14.45 Uhr: <b>Elfi Scho- Antwerpes</b> (Bürgermeisterin *angefragt*) 14.45 – 15.00 Uhr: <b>Andreas Hübner</b> (Bestatter und Pastor im Ehrenamt) 15.00 – 15.15 Uhr: <b>Gedenkaktionen</b> (Fackeln, Ballonflug, etc.) 15.15 – 16.00 Uhr: <b>The Schabernacks</b> (Ska-Punk-Band)	Rudolfplatz Köln	VISION e.V.	Marco Jesse	0221-820073-0	info@vision-ev.de

**Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher\*innen, 21.07.2018**
*20 Jahre Gedenktag - ein erfolgreiches Bündnis für akzeptierende Drogenpolitik*

Datum	Uhrzeit	Ort	Art der Veranstaltung	Veranstaltungs- adresse	Veranstaltet durch ...	Kontakt- person	Telefon	Email
21.07. 2018	10.00 bis 12.00 Uhr	<b>Mettmann</b>	<b>Gedenkveranstaltung mit Stand und Gedenkmauer mit Gitarrenmusik von Betroffenen</b>	Waschbrett Jubiläumsplatz 40822 Mettmann	Caritas-Suchthilfe Caritas- Wohnungslosenhilfe	Lilian Fischer	0172-2155357	Lilian.fischer@caritas- mettmann.de
21.07. 2018	10.00 – 14.00 Uhr	<b>Mülheim</b>	<b>Grillen und Fertigstellung des Steingartens mit Anfertigung von gemalten Gedenksteinen</b>	45468 Mülheim, Gerichtstr. 11	Drogenhilfezentrum der AWO Mülheim e.V.	Jasmin Sprünken	0208-45003-310	j.spruenken@awo- mh.de
21.07. 2018	ab 11.00 Uhr	<b>Reckling- hausen</b>	<b>1. Gedenkgottesdienst am Szenetreffpunkt 2. Gemeinsames Grillen und Beisammensein/Austausch</b>	Hauptbahnhof RE anschließend Gastkirche RE	DROBS Recklinghausen Gastkirche Recklinghausen	Alfons Czech	02361-36022	czech@drob-re.de
21.07.2 018	ab 11.00 Uhr	<b>Wuppertal</b>	<b>Protest-, Aktions- und Trauertag Mit Gottesdienst, Infoständen, weiße Rosen, Spritzentausch, Alkoholtest, Pressegesprächen</b>	Vor den City- Arcaden in Wuppertal Elberfeld	Verein für psychosoziale Selbsthilfe- und Angehörigengruppen in Koop mit Einrichtungen wie ffs, AIDS-Hilfe Wuppertal, DROBS	Daniel Viebach (AIDS-Hilfe Wuppertal)  Malvina Hofmann (ffs)	0202-4500  030202-47828-23	d.viebach@aidshilfe. wtal.de  Malvina.hofmann@ sucht-hilfe.org